



Sozialverband Deutschland e. V. - Bundesverband-,
Teilbereich Bundesgeschäftsstelle
Berlin

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

Sozialverband Deutschland e. V. - Bundesverband-,
Teilbereich Bundesgeschäftsstelle
Berlin

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

SoVD Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Bilanz

AKTIVA	31.12.2022		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2022		Vorjahr	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.994,00		58.809,00	Vereinskapital		34.936.270,66		34.717.813,06
II. Sachanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.375.642,84		9.615.348,84		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.824.252,00		5.909.408,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227.633,00	9.603.275,84	260.594,00	9.875.942,84	2. Sonstige Rückstellungen	257.718,39	6.081.970,39	260.129,90	6.169.537,90
III. Finanzanlagen					C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.232.868,49		6.232.868,49		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.967.325,69		2.094.116,68	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00		10.000.000,00		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491.530,11		388.894,99	
3. Beteiligungen	28.862,29		28.862,29		3. Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden	66.780,51		75.367,64	
4. Genossenschaftsanteile	50.000,00		50.000,00		4. Sonstige Verbindlichkeiten	993.133,15		944.427,85	3.502.807,16
5. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.789.716,40		2.719.101,84		D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
6. Wertpapiere Vermögensverwaltung	7.645.034,23	26.746.481,41	0,00	19.030.832,62			3.518.769,46		15.610,03
		36.360.751,25		28.965.584,46			18.782,25		
B. UMLAUFVERMÖGEN									
I. Vorräte									
Werbematerialien		30.739,37		33.801,81					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.215,20		77.469,98						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	196,30		7.585,62						
3. Forderungen gegen Landesverbände	613.626,53		421.161,73						
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.299.731,94	2.028.769,97	1.266.120,79	1.772.338,12					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten									
		6.009.781,72		13.461.390,97					
		8.069.291,06		15.267.530,90					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
		125.750,45		172.652,79					
		44.555.792,76		44.405.768,15			44.555.792,76		44.405.768,15

SoVD Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		Vorjahr
	€	€	€
1. Erträge aus Beitragsaufkommen			
a) Beitragseinnahmen	42.227.234,29		41.951.982,41
b) Weiterleitung der Mitgliedsbeiträge an Organisationseinheiten	-35.484.083,30		-35.256.712,83
		6.743.150,99	6.695.269,58
2. Spenden		133.879,49	159.708,59
3. Sonstige Umsatzerlöse		775.713,73	759.320,45
4. Sonstige betriebliche Erträge		507.855,14	604.829,30
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Werbematerialien	-15.020,58		-24.116,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.083,91		-11.351,74
		-48.104,49	-35.467,86
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.582.873,52		-3.313.792,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 335.039,93 (Vj.: € 492.821,51)	-1.107.109,94		-1.195.891,29
		-4.689.983,46	-4.509.683,69
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-389.612,05	-465.892,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Geschäftskosten	-1.268.993,47		-996.180,00
b) SoVD-Zeitung	-968.267,24		-840.572,83
c) Organisationskosten	-916.502,96		-785.702,96
d) Werbekosten	-617.197,06		-351.078,91
e) Raumkosten	-287.218,16		-189.320,80
f) Sonstige	-292.907,85		-257.124,86
		-4.351.086,74	-3.419.980,36
9. Erträge aus Beteiligungen		1.501.500,00	16.501.575,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens		194.293,99	10.779,33
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.297,75	72,60
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 111.814,34 (Vj.: € 139.920,54)		-131.035,15	-160.332,15
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-30.411,60	-32.082,89
14. Ergebnis nach Steuern =			
15. Jahresüberschuss		218.457,60	16.108.115,43
16. Vortrag Vereinskapiatal		34.717.813,06	18.609.697,63
17. Vereinskapiatal zum 31. Dezember		34.936.270,66	34.717.813,06

Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband -, Berlin
Teilbereich Bundesgeschäftsstelle

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband -, Berlin Teilbereich Bundesgeschäftsstelle, Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, VR 20029 B) wurde in freiwilliger Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und der ergänzenden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich den §§ 266 und 275 HGB. In Übereinstimmung mit § 265 Abs. 5 und 6 HGB wurden Erweiterungen in der Gliederung und Änderungen von Bezeichnungen der mit arabischen Zahlen versehenen Positionen vorgenommen. Diese betreffen in der Bilanz die gesonderten Ausweise der Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber den Landesverbänden des Sozialverbandes, den gesonderten Ausweis der Genossenschaftsanteile und der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung sowie der Wertpapiere im Finanzanlagevermögen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Anpassungen an das gesetzliche Gliederungsschema vorgenommen:

- Umbenennung des Ausweises Umsatzerlöse in Erträge aus Beitragsaufkommen
- Gesonderter Ausweis der Spendenerträge
- Detaillierte Aufgliederung des Postens „Sonstige betriebliche Aufwendungen“

2. MITZUGEHÖRIGKEITSVERMERKE

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von EUR 196,30 (Vorjahr: EUR 7.585,62) handelt es sich, wie im Vorjahr, um sonstige Forderungen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen, wie im Vorjahr, zum Ende des Geschäftsjahres nicht vor.

Die Forderungen gegen Landesverbände von EUR 613.626,53 (Vorjahr: EUR 421.161,73) wären ohne die bestehende Unternehmensverbindung, wie im Vorjahr, als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auszuweisen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden von EUR 66.780,51 (Vorjahr: EUR 75.367,64) wären ohne die bestehenden Unternehmensverbindungen, wie im Vorjahr, als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auszuweisen.

3. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB) und den Bestimmungen der Satzung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die ergänzenden Vorschriften zu Bilanzierungsmethoden für Kapitalgesellschaften beachtet.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und so weit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und so weit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten	50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 7 Jahren

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die ab dem 1. Januar 2018 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten netto 800,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung in voller Höhe abgeschrieben und ihr Abgang unterstellt.

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernder Wertminderung, zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Bewertung der im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherung erfolgt auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Werbematerialien) werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor den Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Eigenkapital

Das Vereinskaptal wird zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend dem nach versicherungsmathematischen Gutachten der Longial GmbH vom 30. Januar 2023 für den Bilanzstichtag ermittelten Wert bilanziert. Als Bewertungsmethode wurde die projizierte Einmalbetragsmethode (projected Unit Credit - Methode) angewendet. Der Bewertung wurden nachfolgende biometrische und ökonomische Annahmen zugrunde gelegt:

- Sterbetafel: Richttafel Heubeck 2018 G
- Fluktuation: keine
- Rententrend: 1,00% (Vorjahr: 1,00 %)
- Zinssatz: 1,78% (Vorjahr: 1,90 %)

Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrags wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren oder der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag EUR 219.869,00. In Höhe dieses Betrages besteht eine Ausschüttungssperre. Die Veränderungen des Rechnungszinses werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde entsprechend dem nach versicherungsmathematischen Gutachten der Longial GmbH vom 30. Januar 2023 für den Bilanzstichtag ermittelten Wert bilanziert. Als Bewertungsverfahren wurde das ATZ mit Abfindungscharakter angewendet.

Der Bewertung wurden nachfolgende biometrische und ökonomische Annahmen zugrunde gelegt:

- Sterbetafel: Richttafel Heubeck 2018 G
- Ausscheideordnung: Aktiven-/Invalidensterblichkeit
- Anwartschaftstrend: kein
- Zinssatz: 0,43% (Vorjahr: 0,34 %)

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen pauschalen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

Die Abzinsung der Jubiläumsrückstellung und der Rückstellung für Sterbefallunterstützung erfolgte mit einem pauschalen Zinssatz von 1,44% p.a. (Vorjahr: 1,35 % p.a.).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bilanzierungsgrundsätze zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn diese am Abschlussstichtag realisiert sind.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 sind dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Angaben zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich aus dem nachfolgenden Forderungsspiegel:

	Stand 31.12.2022 EUR	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.215,20	115.215,20	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>77.469,98</i>	<i>77.469,98</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	196,30	196,30	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>7.585,62</i>	<i>7.585,62</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Forderungen gegen Landesverbände	613.626,53	590.107,11	23.519,42	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>421.161,73</i>	<i>397.642,31</i>	<i>23.519,42</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.299.731,94	1.299.731,94	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.266.120,79</i>	<i>1.266.120,79</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe	2.028.769,97	2.005.250,55	23.519,42	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.772.338,12</i>	<i>1.748.818,70</i>	<i>23.519,42</i>	<i>0,00</i>

Die Forderungen an Landesverbände mit einer Fälligkeit über einem Jahr beinhalten, wie im Vorjahr, Dauervorschüsse der Bundesgeschäftsstelle an Landesverbände im Zusammenhang mit der Abwicklung von Sterbefallunterstützungen.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Anfangsbestand				Effekte aus Auf-/Abzinsung	Endbestand 31.12.2022
	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung		
	EUR	EUR	EUR	EUR		
Verpflichtungen aus						
Pensionszusagen	5.824.944,00	200.174,00	0,00	0,00	108.514,00	5.733.284,00
Altersteilzeitverpflichtung	84.464,00	0,00	0,00	6.123,00	381,00	90.968,00
	5.909.408,00	200.174,00	0,00	6.123,00	108.895,00	5.824.252,00

b. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die folgenden Sachverhalte:

	Anfangsbestand				Effekte aus Auf- /Abzinsung	Endbestand 31.12.2022
	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung		
	EUR	EUR	EUR	EUR		
Sterbefallunterstützung	91.196,00	1.585,83	19.787,31	0,00	2.920,14	72.743,00
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	62.223,02	62.223,02	0,00	63.067,75	0,00	63.067,75
Andere gesamt	106.710,88	34.970,01	6.758,06	56.924,83	0,00	121.907,64
Aufbewahrungskosten	27.260,88	0,00	0,00	0,00	0,00	27.260,88
Prüfungskosten Jahresabschluss	25.500,00	25.500,00	0,00	27.500,00	0,00	27.500,00
Dienstjubiläum Mitarbeiter	39.300,00	1.500,00	6.300,00	8.400,00	0,00	39.900,00
Kosten für Erstellung Steuererklärung	13.500,00	7.278,07	0,00	7.500,00	0,00	13.721,93
IHK Beitrag	800,00	466,94	333,06	0,00	0,00	0,00
Gebühren Saldenbestät. JA						
Bank/Grundbuchamt	350,00	225,00	125,00	500,00	0,00	500,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	13.024,83	0,00	13.024,83
	260.129,90	98.778,86	26.545,37	119.992,58	2.920,14	257.718,39

Angaben und Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel:

	Stand 31.12.2022 EUR	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.967.325,69	127.993,09	1.839.332,60	1.315.109,70
<i>Vorjahr</i>	<i>2.094.116,68</i>	<i>126.790,97</i>	<i>1.967.325,71</i>	<i>1.448.026,26</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491.530,11	491.530,11	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>388.894,99</i>	<i>388.894,88</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden	66.780,51	66.780,51	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>75.357,64</i>	<i>75.367,64</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	993.133,15	993.133,15	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>944.427,85</i>	<i>944.427,85</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe	3.518.769,46	1.679.436,86	1.839.332,60	1.315.109,70
<i>Vorjahr</i>	<i>3.502.807,16</i>	<i>1.535.481,45</i>	<i>1.967.325,71</i>	<i>1.448.026,26</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von EUR 7.669.378,22 (Vorjahr: EUR 7.669.378,22), Valuta zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.967.325,69 (Vorjahr: EUR 2.094.116,68) gesichert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten betragen die Verbindlichkeiten aus Steuern EUR 83.451,48 (Vorjahr: EUR 65.773,78).

4. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Beitragsaufkommen

Die Erfassung der Erträge aus dem Beitragsaufkommen erfolgt brutto. Grundlage dafür bilden die Mitgliederstatistiken des SAP-Mitgliederverwaltungssystems.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt EUR 30.068,57 (Vorjahr: EUR 31.226,07) enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 26.545,37 (Vorjahr: EUR 22.614,43).

Der Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthält in Höhe von EUR 2.561,45 (Vorjahr: EUR 27.198,26) periodenfremde Aufwendungen.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Bei den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens handelt es sich um Darlehenszinsen in Höhe von EUR 140.000,04 (Vorjahr: EUR 10.779,33) sowie Zinserträge und Ausschüttungen in Höhe von EUR 54.293,95 (Vorjahr: EUR 0,00).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 111.814,34 (Vorjahr: EUR 139.920,54) und Aufwendungen für Darlehenszinsen in Höhe von EUR 19.220,81 (Vorjahr: EUR 20.411,61).

5. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Die nachstehend aufgeführten Mitglieder des Präsidiums waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres zeichnungsberechtigte Vertreter gemäß § 26 BGB. Mit Beschluss der Bundesverbandstagung vom 8. bis 10. November 2019 wurde ein neues Präsidium gewählt. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 30. April 2020.

Präsidium

Adolf Bauer (Rücktritt zum 30.09.2022)
Präsident, Landesverband Niedersachsen e.V.

Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer
Vizepräsidentin, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Bruno Hartwig
Bundesschatzmeister, Landesverband Niedersachsen e.V.

Jutta König
Sprecherin der Frauen im Bundesvorstand,
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Joachim Wittrien
Schriftführer, Landesverband Bremen

Franz Schrewe
Beisitzer, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Ernst-Bernhard Jaensch (verstorben am 09.03.2023)
Beisitzer, Landesverband Niedersachsen e.V.

Bundesgeschäftsführung

Herr Michael Meder führte mit Vollmacht vom 15.06.2021 ab 01.07.2021 als stellvertretender Bundesgeschäftsführer die Geschäfte und wurde mit Beschluss des Bundesvorstandes am 24./25.11.2022 mit sofortiger Wirkung zum Bundesgeschäftsführer benannt.

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiteranzahl

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr aus dem Gesamtpersonalbestand des Sozialverbandes Deutschland e.V. – Bundesverband - der Bundesgeschäftsstelle abrechnungstechnisch zugeordnet:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Landesgeschäftsführer	7	6
Angestellte	<u>64</u> 71	<u>61</u> 67

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

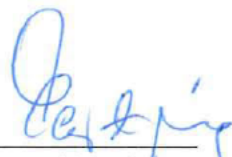
Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz	Eigenkapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Höhe der Beteiligung TEUR %		Letztes Geschäfts- jahr
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>					
August-Bier-Klinik Diekseepromenade 9 -11 23714 Bad-Malente-Gremsmühlen	12.723	673	1	0,06	2022
SoVD Lebenshilfe gGmbH Dortmunder Str. 77 58453 Witten	11.589	73	15	49,0	2022
BBW Bremen gGmbH Universitätsallee 20 28359 Bremen	25.074	-586	2.618	100,0	2022
Berliner Werkstätten für Behinderte GmbH Westhafenstr. 4 13353 Berlin	18.540	2.494	3	4,65	2021
BBW Stendal gGmbH Werner-Seelenbinder-Str. 2 u. 4 39576 Stendal	11.218	463	26	100,0	2022
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH Lehmannstr. 1 30455 Hannover	194.972*	3.076*	3.600	100,0	2022
ESG Erste Sozialvermögensgesellschaft mbH i.L. Stralauer Str. 63 10179 Berlin	2.454	-58	1.160	100	2022

Berlin, 30. August 2023



Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer
Vizepräsidentin



Bruno Hartwig
Bundesschatzmeister



Jutta König
Bundesfrauensprecherin

*Konzernabschluss

SoVD Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	613.990,78	14.875,00	0,00	628.865,78	555.181,78	62.690,00	0,00	617.871,78	10.994,00	58.809,00
	613.990,78	14.875,00	0,00	628.865,78	555.181,78	62.690,00	0,00	617.871,78	10.994,00	58.809,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	14.035.134,10	0,00	0,00	14.035.134,10	4.419.785,26	239.706,00	0,00	4.659.491,26	9.375.642,84	9.615.348,84
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.240.885,71	57.462,10	8.635,54	2.289.712,27	1.980.291,71	87.216,05	5.428,49	2.062.079,27	227.633,00	260.594,00
	16.276.019,81	57.462,10	8.635,54	16.324.846,37	6.400.076,97	326.922,05	5.428,49	6.721.570,53	9.603.275,84	9.875.942,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.232.868,49	0,00	0,00	6.232.868,49	0,00	0,00	0,00	0,00	6.232.868,49	6.232.868,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	10.000.000,00
3. Beteiligungen	38.861,29	0,00	0,00	38.861,29	9.999,00	0,00	0,00	9.999,00	28.862,29	28.862,29
4. Genossenschaftsanteile	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
5. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.719.101,84	81.119,56	10.505,00	2.789.716,40	0,00	0,00	0,00	0,00	2.789.716,40	2.719.101,84
6. Sonstige Ausleihungen	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00	0,00
7. Wertpapiere Vermögensverwaltung	0,00	9.745.283,48	2.100.249,25	7.645.034,23	0,00	0,00	0,00	0,00	7.645.034,23	0,00
	19.190.831,62	9.826.403,04	2.110.754,25	26.906.480,41	159.999,00	0,00	0,00	159.999,00	26.746.481,41	19.030.832,62
	36.080.842,21	9.898.740,14	2.119.389,79	43.860.192,56	7.115.257,75	389.612,05	5.428,49	7.499.441,31	36.360.751,25	28.965.584,46

Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband -, Berlin

Teilbereich Bundesgeschäftsstelle

Lagebericht 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell (Teilbereich: Bundesgeschäftsstelle)

Der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) – Bundesverband e.V. setzt sich seit über 100 Jahren, 1917 als Selbsthilfeorganisation für Kriegsoffer und Hinterbliebene gegründet, für soziale Gerechtigkeit und Sicherheit, basierend auf gesellschaftlicher Solidarität ein.

Als ein auf Bundesebene und seit 2007 mit Sitz in Berlin eingetragener Verein ist der SoVD – Bundesverbandes e.V. zentral geführt und nur gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken verpflichtet.

Die organisatorischen Grundlagen werden durch die Vereinssatzung vorgegeben:

Der SoVD wird als Verein ehrenamtlich von vertretungsberechtigten Vereinsvorständen im Sinn von §26 BGB geführt und nach außen vertreten. Zur Vorbereitung von Entscheidungen hat der Bundesvorstand Fachausschüsse für verschiedene Bereiche, bspw. Sozialpolitik, Finanzen, Organisation, Frauen und Jugendarbeit eingesetzt. Die bundesverbandliche Arbeit finanziert sich dabei hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, um dessen satzungsgemäßen Aufgaben umsetzen zu können.

Das höchste Entscheidungsgremium des SoVD ist die Bundesverbandstagung (BVT), an der gewählte Delegierte aus allen Landesverbänden teilnehmen. Sie tritt alle 4 Jahre zusammen, um die Schwerpunkte der zukünftigen sozialpolitischen Arbeit zu beschließen.

Sitz des SoVD-Bundesverbandes e.V. ist die Bundesgeschäftsstelle mit im Durchschnitt 64 im hauptamtlichen Bereich tätigen Mitarbeitern, die neben der Bundesgeschäftsleitung in 7 Abteilungen untergliedert ist.

Mit seinen zwölf Landesverbänden, von denen vier als rechtlich selbständige Gliederungen geführt werden, und den 154 (VJ 155) Kreis- und 1.485 (VJ 1.586) Ortsverbänden ist der SoVD auch ein starker Sozialpartner vor Ort. An der Spitze jeder Organisationsgliederung stehen, gemäß der steuerrechtlichen Großvereinsregelung, jeweils Vorstände als Geschäftsträger.

Heute sind der SoVD und seine Mitglieder ein aktiver sozialpolitischer Akteur und Mahner einer solidarischen Gesellschaft. Der SoVD Bundesverband vertritt die Interessen seiner Mitglieder gemäß der Satzung.

Vorrangige Aufgabe des SoVD ist es, auf soziale Missstände aufmerksam zu machen und die Sozial- und Gesellschaftspolitik mitzugestalten, um die Ursachen von Benachteiligung und Ungleichheit wirksam zu bekämpfen und soziale Sicherungssysteme zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dieser Tradition verpflichtet, engagiert sich der SoVD für einen Rechtsstaat, der soziale Gerechtigkeit garantiert, ein solidarisches Miteinander fördert, Verteilungsungerechtigkeiten bekämpft und Inklusion als Leitprinzip verfolgt.

Neben der sozialpolitischen Interessenvertretung ist der SoVD vor allem ein Dienstleistungsverband.

Er gewährt seinen Mitgliedern Beratung - das dichte Netz an Beratungsstellen in ganz Deutschland hilft bei sozialrechtlichen Angelegenheiten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

„Wir leben in einer Zeit vielfältiger Krisen. Vor allem der russische Krieg gegen die Ukraine hat verheerende Folgen. Die offensichtlichste wirtschaftliche Folge von Krieg und Sanktionen sind die durch Verknappung von Rohstoffen, vor allem Energierohstoffen, stark gestiegene Verbraucherpreise. Damit ist die wirtschaftliche Entwicklung außerordentlichen Belastungen ausgesetzt. Niemand kann seriös beurteilen, wie diese sich zukünftig auswirken.“¹

„Erschwerend kommt hinzu, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern. Durch den demografischen Wandel verknappt sich das Arbeitskräfteangebot, und durch den Strukturwandel ändert sich die Arbeitskräftenachfrage. Daraus dürften Arbeits- und speziell Fachkräfteengpässe entstehen, die das zukünftige Wirtschaftswachstum, die Tragfähigkeit der Sozialversicherungssysteme sowie die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft gefährden können.“²

Dies führt zur Verschärfung der Energiekrise und verstärkt die bereits erhöhte Inflation weiter – es belastet somit Haushalte und Unternehmen gleichermaßen massiv und trübt den konjunkturellen Ausblick deutlich ein.

Im einzelnen Aussagen zu im Detail zu erwartenden Entwicklungen im Sozialverbändebereich und deren Mitgliedschaften zu treffen, als Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit, sind aufgrund der aktuellen Marktlage nicht fundiert möglich.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Ausgangssituation wird deutlich, wie wichtig Sozialverbände in der aktuellen Situation sind.

¹ <https://www.alternative-wirtschaftspolitik.html> (Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, MEMORANDUM 2023 – Globalisierung am Ende – Zeit für Alternativen); aufgerufen am 06.06.2023

² <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, ENERGIEKRISE solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten Jahresgutachten 2022/23, 28. Oktober 2022); aufgerufen am 06.06.2023

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt.“³

Für den SoVD sind die Anerkennung der Gemeinnützigkeit im Rahmen der Abgabenordnung prägend für den Wirkungskreis im Verband und wichtige Grundlage für die nachhaltige Verbandsentwicklung. Dabei steht nicht die Notwendigkeit einzelner Regelungen zur Debatte, sondern vor allem der Umgang mit der Vielzahl und Komplexität stetig steigender Anforderungen.

Schließlich hat erneut die Corona-Pandemie die sozialpolitische Arbeit des SoVD geprägt. So hatte der SoVD das wegweisende Triage-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 28.12.2021 zum Schutz von Menschen mit Behinderungen vor Benachteiligung in Triage-Situationen zu bewerten und war als Sachverständiger zu einer Bewertung der inzwischen beschlossenen einrichtungsbezogenen Impfpflicht geladen.

Im Berichtszeitraum hat sich erstmals mit der sogenannten Ampelkoalition und der Ernennung von Olaf Scholz zum Bundeskanzler am 8.12.2021 eine Bundesregierung aus SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP konstituiert. Viele der Aussagen und Absichtserklärungen lassen sich in ihrer Wirksamkeit noch nicht abschätzen. Bei vielen angekündigten Maßnahmen wird es auf die konkrete Ausgestaltung ankommen.

Die Koalitionsparteien verzichteten zudem bisher auf jegliche Maßnahmen mit dem Ziel, Einkommen und Vermögen in Deutschland so umzuverteilen, dass Ungerechtigkeit beseitigt, Armut bekämpft und der auch in der aktuellen Pandemie noch größer gewordene private Reichtum angemessen zur Finanzierung unseres Gemeinwesens herangezogen wird.

Gleichzeitig ist auch weiterhin festzustellen, dass sich die Konkurrenzsituation in der Sozialbranche stetig verschärft. Insbesondere die steigende Anzahl an digitalen Beratungsangeboten erfordert eine andauernde Weiterentwicklung der eigenen Angebotspalette und Sicherung einer bundesweit einheitlichen Beratungsqualität.

2.3. Geschäftsentwicklung/-geschäftsverlauf

Mit Stichtag zum 31.12.2022 zählt der SoVD 616.161 Mitglieder (bereinigt) – somit ist trotz den Corona Ausläufern ein erneuter Zuwachs von 4.488 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mit einem Anstieg von 79 % zum Vorjahr insgesamt 50.654 Neueintritte erfasst.

Nach wie vor sind die Beitragseinnahmen der stärkste Ertragsfaktor des SoVD-Bundesverbandes und machen rund 82,63% der geplanten Gesamteinnahmen aus. Diese entwickeln sich korrespondierend mit der Zahl der Neumitglieder solide und unterliegen derzeit nicht dem aktuellen Trend des Mitgliederschwundes.

³ <https://www.alternative-wirtschaftspolitik.html> (Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, MEMORANDUM 2023 – Globalisierung am Ende – Zeit für Alternativen); aufgerufen am 06.06.2023

Überwiegend spenden die Mitglieder im Rahmen der Gruppenversicherungsverträge mit der ERGO Lebensversicherungs AG. Durch den stetigen Anstieg beitragsfrei gestellter Sterbegeldversicherungen und dem immer älter werdenden Bestand entwickeln sich die Spenden kontinuierlich – wie im Haushaltsplan prognostiziert – weiterhin rückläufig.

Die Koordination des Deutschen Behindertenrats als politisches Aktionsbündnis von 140 Behindertenverbänden hat 2022 die sozialpolitische Arbeit des SoVD besonders geprägt. Forciert hat das DBR-Sekretariat im Berichtszeitraum den politischen Austausch mit den inzwischen benannten behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Bundestagsfraktionen. Diese Tätigkeit endete erfolgreich mit der großen Welttagsveranstaltung samt Übergabe des DBR-Staffelstabes an das nächste Sekretariat rund um den 2.12.2022.

Im letzten Jahr ist es dem Verband bereits gelungen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unter Einbindung neuer Formate (bspw. Polittalk SoVD.TV) und Kommunikationskanäle, maßgeblich weiterzuentwickeln und ganzheitlich bundesweit zu stärken, um ein gesellschaftliches Bewusstsein für unsere Themen zu schaffen.

Es wurden zielgruppenrelevante Kommunikationsmaßnahmen entwickelt und eingesetzt, begleitet mit öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und Aktionen für eine deutlich stärkere Wahrnehmung unserer Themen in der Öffentlichkeit und dem gesellschaftlichen Bewusstsein. Dabei sind Themen-Kampagnen ein zentrales Instrument unserer Pressearbeit. Sie flankieren die sozial- und verbandspolitischen Initiativen des SoVD.

Damit tragen sie dazu bei, die sozialpolitische Agenda zu beeinflussen. Zudem ermöglichen es Kampagnen, neue Mitglieder anzusprechen und den SoVD vor Ort mit Aktionen sichtbar zu machen. So wurde beispielsweise ab März 2022 die Kampagne „Gemeinsam gegen Einsam“ mit all ihren verschiedenen Bausteinen umgesetzt und abgebildet.

Und obwohl die großen Krisen derzeit sehr dominieren, hat der SoVD sich auch im Berichtszeitraum im sozialpolitischen Tagesgeschäft engagiert. So hat er die ersten größeren Gesetzesvorhaben der Bundesregierung im Bereich Rente (Erwerbsminderungsrenten, Nachholfaktor) und Arbeitsmarkt (Minijobs, Mindestlohn) begleitet. Des Weiteren haben eine Vielzahl von Gesprächen mit der Politik stattgefunden. Fortgesetzt hat der SoVD auch seine Netzwerkarbeit zum Beispiel im Rahmen der Patientenvertretung hinsichtlich der Überlegungen einer Reform der Unabhängigen Patientenberatung (UPD): Über mögliche Rahmenbedingungen für eine künftige Ausgestaltung und gemeinsame Trägerschaft der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) als zukünftige Säule zur Einnahmestärkung und Mitgliedergewinnung und -bindung. Die UPD soll in eine dauerhafte, staatsferne und unabhängige Struktur unter Beteiligung der maßgeblichen Patientenorganisationen überführt werden.

Für den Datenschutz und betriebliche arbeitsmedizinische Tätigkeiten sind jeweils separate Dienstleister bestellt. Intern sind darüber hinaus Sicherheitsbeauftragte und eine Datenschutzkoordinatorin benannt. Der SoVD hat in den einzelnen Geschäftsprozessen ein umfassendes Datenschutzkonzept zur Sicherung der Verarbeitung personenbezogener Daten etabliert, insbesondere ergab sich im Berichtszeitraum keine Melde- bzw. Benachrichtigungsverpflichtung durch den SoVD aufgrund eines Datenschutzvorfalls bzw. einer Datenpanne.

Für den Prüfungszeitraum 2018 – 2021 fand im April 2022 eine Betriebsprüfung nach §28p Abs. 1 Viertes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IV), erweitert durch eine Prüfung der Künstlersozialabgabe nach §28p Abs. 1a SGB IV. Diese stichprobenweise durchgeführten Prüfungen haben keine Beanstandungen ergeben.

Herr Michael Meder führte, mit Vollmacht vom 15.06.2021, ab 01.07.2021 als stellvertretender Bundesgeschäftsführer die Geschäfte und wurde mit Beschluss des Bundesvorstandes am 24./25.11.2022 mit sofortiger Wirkung zum Bundesgeschäftsführer benannt.

Der Haushaltsplan 2022 wies einen Fehlbetrag von 39.500 EUR aus und bildete vor dem Hintergrund des Strategieprozesses keine wesentlichen Entwicklungsmaßnahmen ab. Der Jahresabschluss weist einen Überschuss von 218.457,60 EUR (Vorjahr 16.108.115,43 EUR) aus.

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.4.1. Ertragslage

Die Ertragssituation hat sich im Jahresverlauf insgesamt besser als erwartet entwickelt. Die Aufwendungen sind entsprechend der Planung in Teilen ausgefallen und insgesamt führte dies zu einem Überschuss.

Die auf den SoVD-Bundesverband entfallenden Beitragsanteile betragen 6.743.150,99 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Mehreinnahme in Höhe von 47.881,41 EUR realisiert und machen in 2022 knapp 82,63 % der Betriebsleistung (8.160.599,35 EUR) aus. Die Erträge aus Beitragseinkommen liegen mit einem Betrag von 113.150,99 EUR über dem Planansatz von 6.630.000,00 EUR.

Die Betriebsleistung konnten gegenüber der Planung von 7.968.500,00 EUR um 192.099,35 EUR auf 8.160.599,35 EUR gesteigert werden.

Im Jahr 2022 wurden die Spenden der Mitglieder mit einem um 25.829,10 EUR verminderten Betrag mit einer Summe in Höhe von 133.879,49 EUR (Vorjahr 159.708,59 EUR) verbucht.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen ist insgesamt eine Erhöhung von 16.393,28 EUR auf 775.713,73 EUR (Vorjahr 759.320,45 EUR) zu verzeichnen.

Der Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband – unterhält einen relevanten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Hier handelt es sich um das Beitragsinkasso einer Sterbegeld- und Unfallversicherung der ERGO-Versicherungsgruppe für die SoVD-Mitglieder und um entsprechende Verwaltungstätigkeiten – daraus resultierend werden als größte Positionen bei den sonstigen Umsatzerlösen die Erstattungen für Personal- und Sachaufwendungen sowie Provisionserlöse im Bereich der durch den SoVD-Bundesverband durchgeführten ERGO-Vertragsabwicklung abgebildet und korrespondieren mit dem Rückgang der Vertragsneuabschlüsse. Die Einnahmen aus Provisionen und Verwaltungskosten haben sich im Berichtsjahr um 13,33 % weiterhin rückläufig entwickelt und werden in Höhe von 313.227,79 EUR (Vorjahr 361.404,12 EUR) ausgewiesen.

Die Werbeeinnahmen für die SoVD-Zeitung fielen mit 157.725,82 EUR um 11.617,03 EUR geringer gegenüber dem Vorjahr (169.342,85 EUR) aus und liegen insgesamt mit 6,86 % unter dem Wert der Einnahmen des Vorjahres.

Die Mieterträge sind mit 85.224,98 EUR um 949,42 EUR etwas geringer als im Vorjahr (86.174,40 EUR), aufgrund weniger Einnahmen aus Nutzungsentgelten für Raummieten anderer Gesellschaften, ausgefallen. Dagegen sind die Einnahmen aus den Betriebskosten für das vermietete Gewerbeobjekt aufgrund der marktüblich erhöhten Energiekosten angepasst bzw. endabgerechnet worden und fallen mit einem Betrag von 34.920,10 EUR um 15.410,67 EUR höher als im Vorjahr (19.509,43 EUR) aus. Entsprechend höher waren dagegen die Raumkosten im Bereich der Geschäftskosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt um 96.974,16 EUR auf 507.855,14 EUR (Vorjahr 604.829,30 EUR) gesunken. Dies ist einerseits ereignisentsprechend zurückzuführen auf die im Vorjahr durchgeführte Spendenaktion zur Unterstützung der Flutopfer der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal (Vorjahr 140.380,15 EUR). Andererseits sind Einnahmen zur Durchführung des im Jahr 2022 nach zweijährigem pandemiebedingten Ausfalls wieder durchgeführten Inklusionslaufs und zur Deckung der damit entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt 54.629,70 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) zu verzeichnen. Sonstige außerordentliche Erträge in Höhe von 46.809,29 EUR (Vorjahr 94,44 EUR) wurden fast ausschließlich durch den Zahlungseingang aus der ERGO Lebensversicherung eines verstorbenen Mitglieds erzielt.

Die Zuführung zur Rückdeckungsversicherung verringerte sich um 82.519,86 EUR auf 81.119,56 EUR (Vorjahr 163.639,42 EUR).

Daraus ergab sich eine Betriebsleistung für den SoVD von 8.160.599,35 EUR (Vorjahr 8.219.127,92 EUR).

Der Personalaufwand stellt, wie branchenüblich in großen Verbänden, den größten Anteil an den gesamtbetrieblichen Aufwendungen dar und ist im Berichtszeitraum von 4.509.683,69 EUR auf 4.689.983,46 EUR gestiegen. Ursache dafür sind die tariflichen Anpassungen im Vorjahr und im Berichtsjahr sowie der Anstieg der Mitarbeiter um durchschnittlich 5 Mitarbeiter*innen. Im Berichtszeitraum liegt die Personalaufwandsquote bei 57,47 % (Vorjahr 54,87 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt 4.351.086,74 EUR (Vorjahr 3.419.980,36 EUR) um 931.106,38 EUR gestiegen.

Zu den größeren Posten in diesem Bereich zählt der Aufwand für die Mitgliederzeitung, der erneut um 127.694,41 EUR gegenüber dem Vorjahr (840.572,83 EUR) auf 968.267,24 EUR gestiegen ist. Dies ist bedingt durch die im Gegensatz zu den Versandkostenersatzungen überproportional steigenden Kosten für den Versand. Der Aufwand für Druck und Versand der SoVD-Zeitung entwickelt(e) sich infolge steigender Portokosten und des vermehrten Umstiegs von Sammel- und Einzelversand stetig nach oben. Die mittlerweile angebotene und schon umfangreich genutzte Möglichkeit des Bezugs der Zeitung in digitaler Form als E-Paper reduziert zwar die Kostenerhöhung, fängt sie aber nicht in Gänze ab.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Organisationskosten betragen 916.502,96 EUR (Vorjahr 785.702,96 EUR) und stiegen somit um 130.800,00 EUR. Dabei stehen weniger Zahlungen zu pauschalen Aufwandsersatz und weniger Zuschüsse an Untergliederungen, den gestiegenen Veranstaltungs-, Reise – und Bewirtungskosten entgegen. Letztere sind mit Ende der Pandemie wieder gestiegen, jedoch nicht in der Form wie in Vor-Corona Berichtsjahren.

Im Vorjahresvergleich haben sich die Werbekosten insgesamt um 266.118,15 EUR von 351.078,91 EUR auf 617.197,06 EUR erhöht. In diesem Bereich haben sich insbesondere die sonstigen Werbekosten um 231.499,72 EUR auf 439.725,40 (Vorjahr 208.225,68) erhöht, dies vor dem Hintergrund der Steigerung des Bekanntheitsgrads des Verbandes. Dahingehend wurde verstärkt in die Inanspruchnahme von Agenturleistungen, einerseits für Beratungsleistungen im Zuge der Neuausrichtung des Verbandes, andererseits für die Erstellung und Betreuung von Kampagnen, investiert. Zudem resultierte die Kostensteigerung durch verstärkte Radiovermarktung, Webseitenoptimierung und die Durchführung der SoVD TV Sendungen.

Die Geschäftskosten sind um insgesamt 272.813,47 EUR auf 1.268.993,47 EUR (Vorjahr 996.180,00 EUR) gestiegen. Hier sind insbesondere Steigerungen im Bereich der Kosten für die EDV-Anlage für Beratung, Zubehör, Miete, Wartung, Lizenzen (insgesamt + 89.312,98 EUR) sowie bei den notwendigen Kosten für Rechtsberatung und steuerliche Beratung (insgesamt + 52.310,70 EUR) aufgrund der Inanspruchnahme vereinsrechtlicher Beratungen hinsichtlich der geplanten Satzungsänderung zu verzeichnen

Kostenreduzierungen wurden erreicht bei der Miete/Wartung von Büromaschinen und den sonstigen Bürokosten (insgesamt - 13.029,30 EUR).

Die gezahlten Verwarentgelte sind um 13.751,47 EUR geringer als im Vorjahr, da aufgrund gestiegener Zinsen auf dem Kapitalmarkt die Grundlage zur Festsetzung von Verwarentgelten ab August 2022 entfallen ist und keine Entgelte durch Kreditinstitute mehr erhoben werden durften. Die Reisekosten für Arbeitnehmer und andere Geschäftsträger stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Präsenzveranstaltungen und für Strategieberatungen (insgesamt + 28.830,30 EUR).

In diesem Berichtsjahr erstmalig in den Geschäftskosten enthalten sind die Vermögensverwaltungsentgelte der Evangelischen Bank in Höhe von 49.250,54 EUR für die Verwaltung des Wertpapierdepots.

Alle weiteren Aufwendungen in diesem Bereich liegen in ihrer Gesamtheit im Berichtszeitraum auf stabilem Niveau.

Die Raumkosten haben sich im Berichtszeitraum von im Vorjahr 189.320,80 EUR um insgesamt 97.897,36 EUR auf 287.218,16 EUR erhöht. Insbesondere die Energiekosten Gas und Strom sind dem Markt entsprechend im Berichtsjahr insgesamt um 88.087,23 EUR gestiegen.

Die sonstigen Kosten mit 292.907,85 EUR sind um 35.782,99 EUR im Vergleich zum Vorjahr (257.124,86 EUR) gestiegen. Erstmalig ist im Berichtsjahr der entstandene Verlust aus der Veräußerung einzelner Wertpapierbestände aus der Vermögensverwaltung in Höhe von insgesamt 186.136,16 EUR enthalten, der sich im Wesentlichen auf die Erhöhung der sonstigen Kosten auswirkte. Gegenläufig wirkten sich die um 138.169,85 EUR geringeren Aufwendungen für die Flutopfer im Ahrtal aus.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist, wie im Vorjahr (-211.896,46 EUR), mit -1.318.187,39 EUR negativ ausgefallen.

Bei den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen an verbundene Unternehmen wirken sich die Zinseinnahmen aus dem seit Dezember 2021 an die meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH gewährten Darlehen erstmalig für das gesamte Berichtsjahr aus mit 140.000,04 EUR (Vorjahr 10.779,33 EUR). Die Einnahmen aus Zinserträgen und Ausschüttungen der in der

Vermögensverwaltung gehaltenen Wertpapiere betragen im Berichtsjahr insgesamt 54.293,95 EUR (Vorjahr 0,00 EUR).

Die um 29.297,00 EUR auf 131.035,15 EUR (Vorjahr 160.332,15 EUR) reduzierten Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich den mit 28.106,20 EUR reduzierten Aufwand zur Aufzinsung von Rückstellungen.

Die mit 29.759,14 EUR gegenüber dem Vorjahr um 2.266,18 EUR geringer ausgewiesene Position zu Steuern betreffen die festgesetzte Vorauszahlungen zur Körperschaftsteuer, zum Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Berichtsjahr sowie Nachzahlungsbeträge zu diesen Steuern für das Jahr 2020.

2.4.2. Finanzlage

Die Finanzlage des Sozialverband Deutschland e.V. stellt sich weiterhin positiv dar.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr von 16.352.094,78 EUR auf 1.567.056,59 EUR gemindert. Ursache dafür ist der Sondereffekt der Vorabausschüttung der Hotel Mondial Betriebs GmbH in Höhe von 15 Mio. EUR im Vorjahr. Im Gegensatz dazu wurden Zinseinnahmen für das seit Dezember 2021 an die meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH gewährte Darlehen vollständig im Berichtsjahr in Höhe von 140.000,04 EUR (Vorjahr 10.779,33 EUR) und Einnahmen aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 54.293,95 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) eingenommen.

Des Weiteren wurden in den Vorjahren 1.599.944 EUR in einer Rentenversicherung angelegt und sind derzeit nicht verfügbar, da frühestmöglich in Teilen ab 2027 zugänglich.

Im Berichtszeitraum hat sich der zahlungswirksame Finanzmittelbestand von 13.461.390,97 EUR um 7.451.609,25 auf 6.009.781,72 EUR zum 31.12.2022 verringert. Der Rückgang ist begründet durch die Umwidmung von Finanzmittelbestand in die Vermögensverwaltung im Anlagevermögen und durch die Investition in einen Wertpapierbestand.

Auch die Kapitalstruktur ist vor diesem Hintergrund weiterhin stabil und die Eigenkapitalausstattung ist unvermindert sehr gut. Der Eigenkapitalanteil ist mit 78,41 % (Vorjahr 78,18 %) auf hohem Niveau nochmals weiter angestiegen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen ins Immaterielle Vermögen von 14.875,00 EUR sowie ins Sachanlagevermögen von 57.462,10 EUR, insgesamt 72.337,10 EUR, getätigt.

Im Vergleich zur im Vorjahr erstellten Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung ist festzustellen, dass die erwarteten Ergebnisse in der Haushaltsplanung im Wesentlichen eingetreten sind. Dies gilt insbesondere auch für den erwarteten Umfang der Mitgliedsbeiträge und der fixen Betriebsaufwendungen. Das Jahresergebnis lag innerhalb der Erwartungen bzw. wurde aufgrund der noch zu Anfang des Jahres geltenden Einschränkungen in Bezug auf die pandemische Lage geringfügig durch den herabgesetzten Betriebsaufwand übertroffen.

Die Zahlen bilden somit insgesamt eine solide Entwicklung und die Einhaltung der Haushaltsplanvorgaben ab. Das führte zu einer Erhöhung des Vereinskaptals auf 34.936.270,66 EUR von im Vorjahr 34.717.813,06 EUR.

Für die Finanzierung und Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins wurden im Berichtsjahr keine neuen Darlehen aufgenommen.

Der wesentlichste Posten bei den Verbindlichkeiten besteht mit dem Darlehen gegenüber der Evangelischen Bank eG, zur Teilfinanzierung des Baus der Bundesgeschäftsstelle in 2003. Das Darlehen ist durch eine Grundschuld gesichert und ist bis 2025 festgeschrieben.

Unter den prognostizierten Rahmenbedingungen können die Liquidität und der Bestand des SoVD-Bundesverbandes als gesichert angesehen werden.

2.4.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SoVD-Bundesverbandes hat sich zum 31.12.2022 um 150.024,61 EUR auf 44.555.792,76 EUR (Vorjahr 44.405.768,15 EUR) erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände - ausschließlich bestehend aus Lizenzen für entgeltlich erworbene Software – haben sich, im Wesentlichen begründet durch die planmäßigen Abschreibungen, um 47.815,00 EUR auf 10.994,00 EUR vermindert.

Die Sachanlagen haben sich um die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres und unter Berücksichtigung der Investitionen von 57.462,10 um 272.667,00 EUR auf 9.603.275,84 EUR (Vorjahr 9.875.942,84 EUR) vermindert.

Als Gesellschafter ist der SoVD-Bundesverband an der meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH, der Berufsbildungswerke Bremen GmbH und Stendal GmbH als 100% Anteilseigner unverändert beteiligt. Er hält als Minderheitengesellschafter weitere Beteiligungen.

Im Rahmen der Finanzanlagen besteht als mittelfristige Kapitalanlage ein marktübliches Darlehen gegenüber der meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH in Höhe von 10 Millionen EUR.

Der Ansatz des Wertpapierbestands erfolgt mit den Anschaffungskosten im Anlagevermögen insgesamt am 31.12.2022 mit einem Betrag von 7.645.034,23 EUR.

Die mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebes und des Grundvermögens der 100%-igen Tochtergesellschaft „Hotel Mondial Betriebsgesellschaft mbH“ einhergehende Umfirmierung in die „ESG erste Sozialvermögensgesellschaft mbH“ und Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 16.09.2022. Gegenstand des Unternehmens ist die Abwicklung des bestehenden Hotelbetriebes und Verwaltung des ihr gehörenden Vermögens. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2022 in Liquidation. Voraussichtlich wird sie in 2023 aufgelöst und die verbleibenden Vermögenswerte gehen dem SoVD-Bundesverband zu. Der Ausweis der Anteile erfolgte zum 31.12.2022, unverändert zum Vorjahr, unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen mit 2.028.769,97 EUR (Vorjahr 1.772.338,12 EUR) einen um 256.431,85 EUR höheren Ansatz aus. Die darin im Wesentlichen enthaltenen sonstigen Vermögensgegenstände (1.299.731,94 EUR) betreffen mit 1.159.677,00, unverändert zum Vorjahr, die Anteile der ESG i.L. (ehemals Hotel Mondial Betriebs GmbH).

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2022 betragen 6.009.781,72 EUR dagegen im Vorjahr 13.461.390,97 EUR.

Die Ansprüche der Beschäftigten des SoVD-Bundesverbandes aus der betrieblichen Altersversorgung werden durch Rückdeckungsansprüche bei der ERGO Lebensversicherungs-AG abgesichert. Diese sind in Höhe von 5.824.252,00 EUR (Vorjahr 5.909.408,00 EUR) in den Rückstellungen enthalten und bilden den größten Teil des Fremdkapitals.

Die Verbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr fallen mit insgesamt 3.518.769,46 EUR um 15.962,30 EUR höher als im Vorjahr aus. Dies ist einerseits zurückzuführen auf die regelmäßigen Tilgungsleistungen und damit Reduzierung des bei der Evangelischen Bank eG geführten Darlehens zur Finanzierung der Bundesgeschäftsstelle auf inzwischen 1.967.325,69 EUR. Die Darlehenskonditionen sind festgeschrieben bis 30.05.2025. Andererseits erfolgte ein erhöhter Ausweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+102.635,12 EUR) und der sonstigen Verbindlichkeiten (+48.705,30 EUR).

Das Vereinskapital hat sich um 0,23 % auf 78,41 % (Vorjahr 78,18%) erhöht. Das mittel- und langfristige Fremdkapital liegt stabil bei 17,36 % (Vorjahr 17,94 %) und deckt zusammen mit dem Vereinskapital das mittel- und langfristige Vermögen, sowie ein Teil des kurzfristigen Vermögens.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Finanzmanagement des SoVD-Bundesverbandes erfolgt weiterhin durch die Vorlage einer monatlich angepassten Liquiditätsentwicklung sowie einer jährlich aktualisierten mittelfristigen Finanzplanung. Darüber hinaus werden alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung monatlich in Form eines Finanzberichtes aufbereitet und dem Vorstand zu jeder Sitzung zur Verfügung gestellt.

Zur Sicherung einer wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung haben Präsidium und Bundesvorstand Kenngrößen vereinbart, die unterjährig eine zielgerichtete operative Steuerung ermöglichen: Ergänzend für eine adäquate Steuerung wurden aussagekräftige Kennzahlen für das regelmäßige Berichtswesen im Rahmen der Vorstandssitzungen festgelegt zu:

- Mitgliederentwicklung
- Forderungen / Verbindlichkeiten
- Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen im Jahresdurchschnitt
- Revisionsberichte
- Bericht zu regelmäßigen Personalentwicklungsmaßnahmen von Haupt- und Qualifizierungen des Ehrenamtes
- Bericht Ausschussarbeit
- Bericht Beteiligungsmanagement

Seit dem 01.01.2022 bietet der Bundesverband eine erweiterte Mitgliederstatistik als ein neues Steuerungstool über Power BI an. Die Grundlage dafür bildet ein SAP-Datenextrakt aus dem aktuellen Mitgliederbestand. Die interaktive Visualisierung des vorstehend genannten Berichtes ermöglicht es alle Zahlen auf Landesverbands-, Kreisverbands- und Ortsverbands-Ebene aufzuschlüsseln, um so relevante Erkenntnisse zur Entwicklung des Verbandes gewinnen zu können. Es wird sowohl der aktuelle Mitgliederstand als auch der bereinigte Wert zum 01.01. des Folgejahres dargestellt. Darüber hinaus kann man die erfassten Neueintritte und Austritte monitoren um ggf. negativen Dynamiken entgegenzusteuern.

Diese erweiterte Mitgliederstatistik dient als ein neues und weiteres Instrument des Controllings und soll die Transparenz steigern und die Einheitlichkeit der Kriterien für verbandliche Entscheidungen schaffen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Der SoVD ist aktuell vielfach gefordert, in der Sozialpolitik wie auch verbandsintern. Gerade in den letzten zwei Jahren gab es eine Reihe von Herausforderungen, bei denen sich der Verband nicht auf Grundlagen stützen konnte, weil sie in ihrer Art und Ausprägung vollkommen neu waren.

Dieser Verantwortung hat sich die Verbandsspitze mit einem Höchstmaß an Professionalität gestellt und sich einem selbstkritischen Strategieprozess unterzogen. Der SoVD schärft sein Profil durch: Verstärkung der Netzwerkarbeit durch den Einsatz der neuen Vorstandsvorsitzenden, mit einem dadurch intensivierten Einwirken auf gesellschaftspolitische Handlungen, einhergehend mit weiterhin verstärkter Medienpräsenz und Kommunikation - damit soll den sich verändernden Mitgliederinteressen Rechnung getragen und neue Mitglieder gewonnen werden.

Diese Strategie/n setzen wir seit dem 01.09.2022 mit der neuen Vorstandsvorsitzenden Michaela Engelmeier konsequent um und entwickeln diese kontinuierlich in 2023 weiter.

Eine diesbezügliche Satzungsänderung ist für 2023 geplant und mit der Durchführung einer außerordentlichen Bundesverbandtagung im März 2023 bereits auf den Weg gebracht.

Der Verband steuert durch strukturelle und satzungsmäßige Veränderungen auf einen neuen Kurs hin zum modernen Sozialpartner. Nach außen sichtbar wird die Verbandsmodernisierung mit dem Einsatz eines Vorstandes nach der Satzungsänderung zur BVT 2023, dem konsequenten Einsatz des neuen Erscheinungsbildes und durch die intensivierte Kommunikation in den „Sozialen Medien“ – spannend, schnell und zeitgemäß, passend für einen modernen Sozialdienstleister und kompetenten Ratgeber.

Dies betrifft im Hinblick auf unserer Mitbewerbersituation u.a. auch die flächendeckende Etablierung einer niedrigschwelligen Beratung und Unterstützung im Bereich der Sozialrechtsberatung. Daneben soll der Strategieprozess auch dazu dienen, um die bestehenden Zugangswege zu stabilisieren (insbesondere durch verstärkte Digitalisierung) und dass sich andere Zugangswege wie etwa die politische Interessenvertretung zur Mitgliederneugewinnung etablieren können.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen weitreichenden Entscheidungen in diesem Bereich, ist davon auszugehen, dass der Verband sich stabil positiv entwickelt.

Mit der geplanten Beitragsanpassung zum 01.01.2024 wird der SoVD-Bundesverband auch zukünftig in der Lage sein, seinen Kernbereich – als sozialpolitische Interessenvertretung – weiter auszubauen und damit seine Position zu festigen.

Der SoVD-Bundesverband ist ein gutes Beispiel für geschlechtergerechte Personalpolitik und bietet ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen. Im Rahmen des SoVD-Strate-

gieprozesses stellt die Bindung von Fachkräften eine besondere Herausforderung auf allen Ebenen im Verband. Eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung ist dabei eine zentrale Stellschraube zur Fachkräftesicherung. Ein attraktives Entlohnungssystem ist eine weitere Voraussetzung zur Sicherung des Fachkräfteniveaus im Verband.

Ein wichtiger Faktor spielt jedoch auch die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie eine Frauenquote in allen Bereichen des SoVD. Im Berichtszeitraum wurde das Angebot an fachbezogenen, internen und externen Schulungen und Weiterbildungsangeboten durch zur Förderung der Qualifikation der Mitarbeiter*innen fortlaufend genutzt.

Mit Blick auf diese aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen wird deutlich, dass das Engagement des SoVD weiterhin notwendig ist. Fehlentwicklungen müssen aufgezeigt und Lösungen aktiv mitgestaltet werden – dies aus der Verantwortung des Verbandes für unsere Gesellschaft heraus.

Um unsere Demokratie zu stärken und soziale Gerechtigkeit zu gestalten, braucht man ein gesellschaftliches Korrektiv, eine Organisation, die sich um die Solidargemeinschaft sorgt und sie verteidigt gegen mögliche Versuche, an den Grundfesten unseres bewährten Solidarsystems zu rütteln. Es braucht einen Verband wie den SoVD, der als Lobbyist für diejenigen auftritt, die bei vielen politischen Entscheidungen allzu leicht vergessen werden. Auch zukünftig macht sich der SoVD weiterhin als starke Gemeinschaft für die Anliegen sozial schwacher stark und tritt Sozialabbau entgegen. Frieden, Freiheit und Demokratie sind dabei die Grundwerte, auf denen ein generationsübergreifendes Miteinander und die Gleichstellung und Teilhabe in allen Lebensbereichen basieren.

Im Jahr 2022 war der Sprecherratsvorsitz im Deutschen Behindertenrat eine zusätzliche Herausforderung und konnte genutzt werden, um behindertenpolitische Themen wie die Reform der Versorgungsmedizinverordnung oder auch die Rechte älterer Menschen mit Behinderung in den Focus zu rücken.

Im Hinblick auf die verbandlich geführten Musterverfahren (derzeit laufend zwei) lässt sich folgendes berichten:

Die durch den Verband gemeinsam mit dem VdK angestrebte Überprüfung einer Ungleichbehandlung von Erwerbsminderungsbestandsrentner*innen mit solchen Erwerbsgeminderten, die in 2019 gesetzliche Verbesserungen erfahren haben, ist nunmehr nach Abschluss der bundessozialgerichtlichen Instanz als Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht zum Aktenzeichen 1 BvR 847/23 anhängig.

Entsprechend der Gesetzmäßigkeiten zum elektronischen Rechtsverkehr wurde die Implementierung des eBO (elektronisches Bürger- und Organisationspostfach) als sicherer Übermittlungsweg zwischen Bürgern aber auch Verfahrensbeteiligten und den Gerichten im Januar 2022 gestartet und muss bis zum 01.01.2024 von allen professionellen Verfahrensbeteiligten eingerichtet sein. Die Kommunikation über das Postfach vermeidet Medienbrüche in der Übermittlung von Dokumenten an Bevollmächtigte und Gerichten. Des Weiteren stellt diese Übermittlungsvariante eine nachhaltigere und schnellere Kommunikation gegenüber dem Papierversand dar. Für alle nicht rechtlich selbständigen Landesverbände und den Bundesverband wurden die Zugänge bereitgestellt und werden zum Teil auch schon produktiv genutzt. Damit erhöht sich die Effizienz zugunsten einer einheitlich qualitativ hochwertigen Beratung in der Sozialrechtsberatung andauernd.

Die Begleitung der Gesetzgebungsvorhaben und die Bewältigung der anhaltenden Krisen wird auch im Jahr 2023 die volle sozialpolitische Aufmerksamkeit erfordern.

Der Krieg in der Ukraine prägt vor allem die behindertenpolitische Arbeit in 2023, da Menschen mit Behinderungen in kriegerischen Auseinandersetzungen besonders vulnerabel sind.

Angesichts rasant steigender Kosten und des anhaltenden Personalnotstandes in der Pflege werden wir uns weiterhin für eine dringend notwendige und umfassende Pflegereform einsetzen. Europa- und bundespolitisch interessant für den SoVD wird die Begleitung zur zukunftsfähigen Gestaltung von Sozialschutz- und Sozialsystemen sein, die sich mit der Zukunft des Wohlfahrtsstaats, seiner Finanzierung und seinen Verbindungen zu der sich wandelnden Arbeitswelt befassen soll

Unstrittig ist für den SoVD jedoch auch, dass wir die sozial-ökologische Wende brauchen. Denn ein Verlust unserer planetaren Lebensgrundlagen ist katastrophal für alle Menschen, unabhängig von Einkommen, Vermögen, Wohnort oder politischem Lager.

Weitere Schwerpunktthemen werden in 2023 für den SoVD die Begleitung der angekündigten Krankenhausreform, die Forderung nach Einführung einer Kindergrundsicherung und die Forderung nach einer umfassenden Reform der Finanzierung der Pflegeversicherung sein.

Nachvollziehbare Sorgen der Gesellschaft muss dringend mit Maßnahmen des sozialen Ausgleichs und Sicherheitsgarantien des Staates begegnet werden. Viele existierende Förder- und Anreizinstrumente regulieren bisher über den Preis oder Steueranreize. Solche Instrumente führen ohne flankierende Ausgleichs- oder Fördermaßnahmen zu einer Umverteilung von Unten nach Oben und schließen Millionen ärmere Menschen aus. Eine Voraussetzung für gesellschaftliche Akzeptanz der tiefgreifenden bspw. Umweltschutzmaßnahmen ist darum die nachhaltige Bekämpfung von Armut.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der SoVD-Bundesverband mit einer stabilen Mitgliederentwicklung und damit einhergehenden Beitragseinnahmen, da vermehrte Austritte aktuell nicht zu verzeichnen sind.

Die Durchführung des Inklusionslaufes – als etablierte Veranstaltung – war in 2022 erstmals wieder ohne Einschränkungen möglich und ist fester Bestandteil des jährlichen SoVD Veranstaltungskalenders.

Die angeschlossenen Räume des Restaurants „Ännchen von Tharau“ konnten ab April 2022 neuvermietet werden und können entsprechend ihrem Zweck weiterverwendet werden.

Der Mittelzufluss aus dem Verkaufserlös des Geschäftsbetriebs und des Grundvermögens der Hotel Mondial Betriebs GmbH hat sich für den SoVD-Bundesverband positiv ausgewirkt und soll mit den entsprechenden Finanzerträgen langfristig werterhaltend zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben eingesetzt werden.

Zur Sicherstellung der satzungsgemäßen Aufgaben sind im Haushaltsplan 2023 bereits die Kosten für die Organisation der 4-jährig-wiederkehrenden Bundesverbandstagung im November 2023 sowie verschiedene Projekte der weiteren Digitalisierung (e-Paper, Digitale Sozialberatung)

enthalten. Die erst nach Aufstellung des Haushaltsplanes im Rahmen des Strategieprozesses beschlossene Satzungs- und Strukturänderung und damit in Zusammenhang stehenden zu erwartenden Aufwendungen sind noch nicht berücksichtigt und abschätzbar.

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes haben. Eine genaue quantitative Aussage für die Folgejahre ab 2024 kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Die nach dem final umzusetzenden Strategieprozess Ende 2023 neu aufzulegende mittelfristige Finanz- und Liquiditätsplanung soll, unter Berücksichtigung der neuen Ausrichtung und dann abschätzbaren finanziellen Auswirkungen den zukünftigen Finanzbedarf deutlich machen.

Unter den prognostizierten Rahmenbedingungen kann die Liquidität und der Bestand des SoVD-Bundesverbandes als gesichert angesehen werden.

3.2. Chancen- und Risiko-Bericht

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind derzeit nur schwer in Gänze abzusehen. Angesichts der Lieferengpässe für einige Güter des täglichen Bedarfs rückt zudem der Aspekt lokaler Produktion und kurzer Lieferketten wieder stärker in den Fokus. Aufgrund der extrem steigenden Energiekosten haben zudem Fragen nach einer sozial gerechten Entlastung der Menschen (Energiepauschale, Mobilitätsgeld, Pendlerpauschale, Klimaprämie) neu an Fahrt gewonnen. Hier beteiligt sich der SoVD an Abstimmungen mit Umwelt- und Sozialverbänden sowie Gewerkschaften zu gemeinsamen Positionen.

Im SoVD erleben wir derzeit einen echten Ansturm auf unsere Beratungsstellen. Es melden sich immer mehr Menschen, die von Grundsicherung oder Rente leben. Die Kostensteigerungen für Dienstleistungen und Produkte ist für viele eine der größten Sorgen und hat riesige Unsicherheiten ausgelöst. Diesen Menschen muss jetzt schnell geholfen werden.

In der Gesamtheit braucht es dabei den Sozialverband Deutschland e.V. als starke Interessenvertretung.

Ein Blick auf die Mitgliederstatistiken und deren aktuelle Entwicklung zeigt deutlich, dass auch die Anzahl der Mitglieder, die jünger als 30 Jahre sind, ständig wächst – dies als eindeutiger Beleg das der SoVD auf dem richtigen Weg ist.

In einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft darf auch ein Sozialverband nicht stillstehen, wenn er sich nicht vom Fortschritt überholen lassen will: Neue Medien unterstützen uns in unserer Arbeit, zum Beispiel Onlineberatung und zunehmende Digitalisierung der Presse-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Mithilfe einer modernen Informationskultur, effektiven Kommunikationsstrukturen und mitgliederorientierten Organisationsabläufen erreicht der SoVD einen größtmöglichen Kreis an Personen und verschafft seinen Anliegen so mehr Aufmerksamkeit.

Unsere Botschaften können somit vielfältig und zielgerichtet kommuniziert werden. Unsere Social-Media-Accounts sind verifiziert – dies steht für eine geprüfte Identität und vermittelt dadurch Vertrauen und Verlässlichkeit.

Neben der Digitalisierung, der Sicherung der Arbeitsplätze der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Bundesgeschäftsstelle und den rechtlich nicht selbstständigen Landesverbänden sowie der

Stärkung der Kampagnenfähigkeit sind durch den Strategieprozess Strukturen zu schaffen, die den Verband zukunftsfähig machen. Dies soll dem SoVD die notwendige Handlungsfähigkeit geben, um flexibel und zielgerichtet auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren zu können. Denn nur ein stabiler und organisatorisch gut aufgestellter Bundesverband garantiert die Rahmenbedingungen für eine gute Verbandsarbeit in allen Gliederungsebenen.

Die Stärkung der Liquidität aus Zeiten der Corona-Pandemie und vorstehend beschriebenen Entwicklungen gibt dem Verband Entfaltungsmöglichkeiten, um das Kerngeschäft – die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben und sozialpolitische Interessenvertretung – zu stärken und wichtige Zukunftsprojekte umsetzen zu können.

Es bleibt abzuwarten, ob Haushalte mit einem niedrigen Einkommen, die aktuell einen höheren Anteil ihres verfügbaren Nettoeinkommens für den Lebensunterhalt ausgeben müssen, an einer Mitgliedschaft festhalten können.

Des Weiteren machen Klimawandel, die drastisch steigenden Energiepreise und die Rekordinflation die Dringlichkeit einer nachhaltigen und sozialverträglichen Mobilitätswende deutlich.

Der Sozialverband Deutschland e.V. geht deshalb davon aus, dass dieser auch weiterhin Hauptansprechpartner für soziale Belange bleiben wird. Die politischen Entscheidungen im Sozial- und Gesundheitswesen tragen im Wesentlichen dazu bei.

Die Abhängigkeit des Verbandes von Beitragseinnahmen stellt dabei grundsätzlich einen Risikofaktor dar. Eine konstante Mitgliederentwicklung und zukünftig sozial verträgliche Beitragsanpassung minimiert dieses Risiko und bildet die Grundlage zur Sicherung der Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes. Ein diesbezügliches Risiko vermehrter Austritte wird dabei nach den Erfahrungen der Vorjahre als geringfügig eingeschätzt.

Als Mitgliederverband, der in seinen Strukturen und Gliederungen vorrangig formales Engagement im Sinne von Vorstandsarbeit mit Wahlämtern anbietet und dessen Angebote an die Mitglieder vor Ort auch wesentlich von diesem Engagement leben, muss auch der SoVD fehlenden Nachwuchs beklagen und sich dieser Herausforderung zukünftig stellen, um das ehrenamtliche Engagement weiterzuentwickeln.

Bezüglich der angemeldeten Restitutionsansprüche hat die Gewerkschaftliche Immobiliengesellschaft für Restitutionsobjekte mbH (GIRO) im Frühjahr 2022, nach Verzögerungen durch die Corona Pandemie, erneut Gespräche mit dem Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) aufgenommen, um die Möglichkeit einer beschleunigten Pauschalvereinbarung auszuloten. Es blieb allerdings beim erneuten Austausch unterschiedlicher Positionen. Im August 2022 hat das BADV erneut die Entschädigungsberechnung geprüft, Stellung genommen und ggf. weitere Ermittlungen in Aussicht gestellt. In diesem Zusammenhang ist wohl auch eine Anfrage des Bezirksamtes Lichtenberg im Auftrag der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin zur Wertermittlung der Splanemannsiedlung zu verstehen, welche vom SoVD unmittelbar an die GIRO weitergegeben wurde. Erneute Versuche das Thema in politischen Gespräche voranzubringen scheiterten. Das BADV steht nunmehr unter Dienstaufsicht des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, eine Kontaktaufnahme zu potentiell entscheidungsfähigen Personen ist bisher nicht geglückt. Die genauen Erfolgsaussichten können jedoch aufgrund der Komplexität des Sachverhalts und mangels spezieller Kenntnisse nur schwerlich abgeschätzt werden.

Mit der außerordentlichen Bundesverbandstagung im März 2023 ist ein wichtiger Zwischenschritt im Strategieprozess abgeschlossen worden. Wesentliche Satzungsänderungen haben den Weg frei gemacht für eine hauptamtliche Führungsspitze, die mit der ordentlichen Verbandstagung im November 2023 von einem neu zu bildenden Verbandsrat als Vorstand nach § 26 BGB berufen werden soll.

Bereits in diesem Stadium zeigt sich die Strategieentwicklung als äußerst erfolgreich. Durch die Professionalisierung der Verbandsspitze und die Intensivierung der Medienarbeit konnte die Öffentlichkeits- sowie Lobbyarbeit und damit auch Sichtbarkeit des SoVD deutlich gestärkt werden.

In der Steuerungsgruppe wie auch in den Fachausschüssen des Bundesverbandes werden aktuell die nächsten Schritte im Strategieprozess diskutiert. Wesentliches Ziel ist es, den SoVD als Gesamtverband zukunftsfähig aufzustellen und auf sich verändernde Rahmenbedingungen (z.B. hinsichtlich Mitgliederakquise, Ehrenamtsmanagement, Beitragsgestaltung und -aufteilung, Strukturfragen) zu reagieren. So soll z.B. sichergestellt werden, dass es im Gesamtverband flächendeckend einheitliche Qualitätsstandards in der Sozialberatung gibt. Bestehende Strukturen sollen hinsichtlich Funktionalität und Finanzierbarkeit überprüft und Haupt- und Ehrenamt als Basis der Arbeit im SoVD noch professioneller gemanagt werden.

Bundesverband und Landesverbände arbeiten gemeinsam daran, die neue Struktur mit Leben zu füllen und den SoVD langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln.

Die noch bewusstere Steuerung und Überwachung von Risiken wird dabei eine Kernaufgabe und zugleich Herausforderung des Vorstandes sowie aller Fach- und Führungskräfte im Verband bei der Umsetzung des Prozesses.

Die klare neue strategische Ausrichtung und der nunmehr konkret angedachte Wandel hin zum modernen Sozialpartner SoVD minimiert die vorstehend ausgeführten Risiken erheblich und bilden die Basis für eine positive Entwicklungsbeurteilung.

Die in diesem Rahmen noch geplanten weiterreichenden Strukturveränderungen im Rahmen eines gesamtverbandlichen Strategieprozesses sollen die internen Prozesse weiter optimieren und Raum für neue Entwicklungen schaffen.

Das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung beurteilen die wirtschaftliche Lage des SoVD-Bundesverbandes sowohl zum Ende des Berichtszeitraums als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts weiterhin als positiv und gesichert. Dies gilt auch für die Finanz- und Vermögenslage.

Berlin, 30. August 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sozialverband Deutschland e. V. - Bundesverband-, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle, Berlin

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Sozialverband Deutschland e. V. - Bundesverband-, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Sozialverband Deutschland e. V. - Bundesverband-, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-

spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 31. August 2023

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baumeister
Wirtschaftsprüferin

Strebel
Wirtschaftsprüferin